

Schweiz: Viele Kirchenaustritte wegen Missbrauchsskandalen

Die Missbrauchsfälle zeigen Folgen bei der katholischen Basis. Der Vertrauensverlust in die Kirche sei dramatisch.



Nach den Missbrauchsskandalen in der katholischen Kirche ist die Zahl der Austritte aus der Gemeinschaft 2018 auf ein Rekordhoch angestiegen. Laut der Sonntagszeitung wendeten sich im Kanton Zürich 5800 Gläubige ab – meist Erwachsene zwischen 20 und 39 Jahren. Im Kanton St. Gallen traten 2384 und in der Region Bern 967 Personen aus.

Auch in nächster Zeit sind viele Austritte zu erwarten, da die Ergebnisse des vor kurzem stattgefundenen Gipfeltreffens im Vatikan von vielen Gläubigen als mangelhaft betrachtet werden. Hochrangige konservative Kardinäle schieben den Homosexuellen die Schuld zu.

Eine Studie hat ergeben, dass das wirksamste Mittel gegen Missbrauchsfälle die Aufhebung des Zölibats wäre. Das wiederum ist im Vatikan kein Thema.